



## Informationen zum Bürgerentscheid am 09.06.2024 in Vöhringen und Wittershausen

### Zahlen und Fakten:

Deutschland hat an Land um die 30.000 Windanlagen, obwohl es gar kein „Windland“ ist. In Baden-Württemberg stehen aktuell bereits ca. 770 Anlagen - geplant ist eine Verzigfachung. Dabei sind wir im ohnehin windarmen Deutschland auch noch das mit am windärmste Bundesland.

Alle einigermaßen geeigneten oder auch nur akzeptablen Standorte sind bereits belegt. Dabei würden selbst die gesetzlich propagierten 1,8% der Fläche nach aktuellen Berechnungen nicht ausreichen, jetzt wird ein Vielfaches der bestehenden Anlagen angepeilt, um das Regierungsziel irgendwie zu erreichen. - Doch noch so viele Anlagen können eine Tatsache nicht ändern: Ohne Wind kein Strom und umso mehr Anlagen desto teurer der Strom.

Im Jahresmittel produzieren Windanlagen gerade einmal in 20 % der Zeit überhaupt voll Strom. Wenn dann doch einmal „genug“ Wind ist, nützen viele Anlagen auch nicht viel: „Windstrom“ ist wirtschaftlich nicht speicherbar und kann sogar die Netzstabilität gefährden, und bei Flaute braucht man Ersatzkraftwerke. - Die Gesamtproblematik der Grundlast bleibt ungelöst!

„Wirtschaftlich“ ist das Ganze nur durch verdeckte Subventionen: Nach dem EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) erhalten Anlagenbetreiber für ihren Strom festgelegte Vergütungen, die von der Allgemeinheit bezahlt werden. Kein gewinnorientiertes Unternehmen würde sich sonst auf diese Investition einlassen. Besonders grotesk: Die Vergütungssätze sind dort besonders hoch, wo die Standortbedingungen besonders schlecht sind – also bei uns im Südwesten. Hier fällt die Vergütung sogar noch um 55% höher aus als anderswo. Die Profite aus dieser subventionierten Produktion gehen ausschließlich an die Betreiberfirmen und an die Grundbesitzer (Verpächter). Selbst wenn Kommunen an Anlagen partizipieren, um ihr Gemeindefiskus aufzubessern, geht es letztlich zu Lasten aller Stromkunden und damit auch zu Lasten der Bürger und Unternehmen vor Ort.

### Rückbau von Windanlagen:

Obwohl den Menschen mit fragwürdigen Garantien großmächtig Versprechungen gemacht werden, ist ein späterer Rückbau der Anlagen vollkommen unsicher und unkalkulierbar. Einmal ganz abgesehen davon, woher zum Beispiel die Tonnen von Waldboden zu einer Wiederauffüllung der Fundamentkrater kommen sollen, ist auch die Finanzierung keineswegs gesichert. Rückbau- und Renaturierungskosten liegen aktuell bei geschätzt 1 Mio. Euro für die angestrebten Anlagengrößen, wobei die Inflation und weitere Kostenentwicklung für die nächsten 25 Jahre oder mehr überhaupt nicht absehbar sind. Die üblichen Rücklagen der Betreiber decken aber nur einen Bruchteil dieser Summe ab, ja es ist fraglich, ob jene, die über die Jahre fette Gewinne einstreichen, am Ende überhaupt etwas bezahlen: So mag der vollständige Rückbau zwar gesetzlich festgelegt sein, in der Praxis aber könnten die Betreiber nach Ablauf der Betriebsdauer einfach „in die Insolvenz gehen“ – und dann haftet der Verpächter. Oder es läuft wie jüngst in Brandenburg, wo zwei Windanlagen kurzerhand unter Denkmalschutz gestellt wurden, um so die Abrisskosten zu sparen. Gewartet werden müssen die Anlagen im Übrigen trotzdem und wenn sie dann in ein paar Jahren abgerissen werden, zahlt am Ende natürlich wieder der Steuerzahler.

### **Wertverlust von Immobilien:**

Zahlen – wenn auch indirekt – dürfen auch die „Häuslebauer“ in Windanlagennähe. Sie riskieren einen hohen Wertverlust ihrer Immobilie: Einer Studie des RWI (Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung) zufolge sinken die Preise für Einfamilienhäuser im Umfeld von Windkraftanlagen um bis zu 7,1%, bei älteren Gebäude sind es sogar bis zu 23%. Selbst die Eigentümergemeinschaft Haus und Grund warnt vor großen Verlusten bis hin zur Unverkäuflichkeit.

### **Den höchsten Preis zahlt unsere Natur:**

Der höchste Preis aber für diese völlig fehlgeleitete Energiestrategie wird der Natur abverlangt. Gute, wertvolle Waldflächen sollen einem „bisschen Strom“ und viel Ideologie geopfert werden – eine beispiellose Landschaftszerstörung wäre die Folge. Allein schon der Abbau der benötigten Seltenen Erden ruiniert die lokale Umwelt. Die weitere Produktion der Anlagenelemente, ihr Transport über teils Tausende von Kilometern und der Aufbau vor Ort sind äußerst energie- und materialintensiv. Riesige Naturflächen werden ruiniert, indem man die Wälder abholzt und die empfindlichen Naturböden verdichtet und für immer versiegelt. Unzählige seltene (wie auch nicht seltene) Tiere werden getötet und in ihrem Bestand gefährdet. Bäume, unsere großen Sauerstofflieferanten und CO<sub>2</sub>-Speicher, nebst zahllosen anderen Pflanzen müssen einfach weichen – ein solches Massaker an der Natur mit „Klimaschutz“ begründen zu wollen, stellt die Wahrheit völlig auf den Kopf.

### **Windanlagen haben in Wäldern und Naturschutzgebieten nichts verloren.**

Es liegt an uns, das kostbare Ökosystem Wald in seiner ganzen Biodiversität zu schützen und als Lebensraum zu erhalten. Die Pläne der aktuellen Regierung sind ökologisch unverantwortlich und bedeuten das weitgehende Aus für den Natur- und Artenschutz. Damit wird nicht zuletzt systematisch gegen EU-Recht verstoßen, und auch der Artikel 20a des deutschen Grundgesetzes klingt da fast wie Hohn: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

### **Ihre Stimme zählt:**

Wir bitten Sie, lassen Sie sich nicht von fragwürdigen Versprechungen und der zweifelhaften Aussicht auf „Windgelder“ blenden. Entscheiden Sie mit Herz und Verstand und geben Sie unserer einzigartigen, kostbaren und doch so verletzlichen Natur eine Stimme. Setzen sie sich ein für den unbezahlbaren Wert von sauberem Trinkwasser, von guter und gesunder Luft und von natürlichen, nicht verseuchten Böden – schützen Sie unsere schöne Landschaft, die ein Teil von uns allen ist, und erteilen Sie diesen zerstörerischen Plänen am 09.06.2024 ein klares NEIN!

## **Bürgerentscheid am 09.06.2024**



# **NEIN**

**Bürgerinitiative GEGENWIND-KRAFTGRUPPE Sulz - Dornhan - Vöhringen**  
- [www.gegenwind-kraftgruppe.de](http://www.gegenwind-kraftgruppe.de) -

*Besuchen Sie uns gern auf unserer Internetseite.*